

Steinmetzmeister Thomas Jornitz verbindet Erfahrung mit moderner Formensprache

Seit 60 Jahren gibt es den Steinmetzbetrieb in Bad Salzungen, der von Werner Storch gegründet wurde

BAD SALZUNGEN ■ Steinmetz – ein altes Handwerk, das nicht erst in der jüngeren Vergangenheit selten geworden ist. Rar war dieses Gewerk schon vor 60 Jahren, als der Bad Salzunger Steinmetzmeister Werner Storch den Schritt in die Selbständigkeit wagte. So unentbehrlich die Dienstleistungen solch kleiner inhabergeführten Unternehmen waren, so groß war die Herausforderung, sich in der DDR zu behaupten. Eben wegen der besonderen Stellung als Privatbetrieb in einem volkseigenen Wirtschaftssystem, aber auch, weil sich die Materialbeschaffung als dauerhaft schwierig erwies. Mit viel Enthusiasmus, Herzblut und einigem Improvisationsvermögen gelang es Werner Storch dennoch, sein kleines Unternehmen mit wenigen Mitarbeitern zu etablieren, geschätzter Partner und gefragter Fachmann sowohl staatlicher als privater Auftraggeber zu werden.

Dabei waren schon die Startbedingungen nicht ganz einfach. Wenige Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges absolvierte Werner Storch seine Steinmetz-Lehre in Schmalkalden, war danach angestellter Geselle und entschloss sich relativ bald, den Meister draufzusatteln. Entsprechende Schulen gab es wenige und so nahm Storch über drei Jahre hinweg den langen Weg zwischen Bad Salzungen und Demitz-Thumitz bei Bautzen auf sich, um den Meistertitel zu erlangen. Im Sommer 1957 war der Abschluss geschafft. Am 1. Juli 1957 gründete er sein Geschäft. In die Handwerkerrolle wurde Werner Storch mit der Nummer 34 als einer der ersten Meister im Bereich der Handwerkskammer Suhl eingetragen. Mit viel Geschick leitete er trotz eingeschränkter Möglichkeiten seinen Betrieb. Denn, so erinnert sich seine Tochter Heike Jornitz noch heute, Material für Grabsteine war eng kontingiert, so dass die Aufarbeitung alter Steine besonders große Bedeutung hatte. Auch die Verwendung von Blattgold für die Schriften war limitiert und musste genau erfasst werden. „Bis 1980 hatte mein Vater kein Auto und musste die großen Steine mit seinem im Betrieb mitarbeitenden Bruder Harald mit dem Handwagen



Die Möglichkeiten der Grabsteingestaltung mit den Produktlinie „rokstyle“ erläutert Steinmetzmeister Thomas Jornitz im ausführlichen Beratungsgespräch.

oder Zweiachser auf den Friedhof bringen“, so Heike Jornitz. Waren die Entfernungen zu groß, half ein benachbarter Handwerksbetrieb, der einen Transporter hatte. Erst ab Anfang der 1980er-Jahre stand der Firma Storch ein Framo als motorisierte Hilfe zur Verfügung.

Aktiv war Werner Storch in der Steinmetzinnung. Er gehörte dem Vorstand an und nahm Prüfungen mit ab.

Unweit des Firmensitzes befindet sich der Bad Salzunger Husenfriedhof mit der Ruine der Husenkirche, in der die Eltern von Martin Luther getraut worden sein sollen. Diese lag dem Steinmetzmeister zeitlebens sehr am Herzen, weswegen er immer für ihren Erhalt eintrat.

Eine Herzensangelegenheit, die Steinmetzmeister Thomas Jornitz von seinem Schwiegervater Werner Storch übernommen hat. Gemeinsam mit seiner Frau ist er Mitglied im Förderverein zum Erhalt der Husenkirche, hat als Fachmann schon ganz praktische Hilfe geleistet und dem Verein eine Spende von 800 Euro zur Verfügung gestellt. Der ausgebildete Flugzeugtechniker und Industriemeister, der bis zur Wende als Zeitsoldat in der heutigen Werratalkaserne diente, stand 1989/90 vor der Entscheidung,

den beruflichen Weg weiter bei der Bundeswehr zu gehen oder sich ganz neu zu orientieren. „Bundeswehr hätte oft Versetzungen bedeutet, was mit Familie und vier kleinen Kindern schwierig ist“, sagt er. Durch den Schwiegervater hatte Jornitz bereits Einblick in dessen berufliches Umfeld bekommen und im Betrieb mitgeholfen. Also fiel die Entscheidung, mit Ende 20 noch mal ganz von vorne anzufangen und eine Steinmetz-Ausbildung zu machen – von 1991 bis 1993 im bayerischen Wunsiedel.

Gerne hätte sich Thomas Jornitz nach der Gesellenprüfung noch etwas Zeit gelassen und Erfahrungen gesammelt bis zum Meisterlehrgang. Allein – diese Zeit bekam er nicht. Silvester 1994 starb Werner Storch völlig überraschend. Seine Frau Erika und Tochter Heike konnten den Betrieb über eine spezielle Regelung weiterführen, und gleichzeitig absolvierte Thomas Jornitz den Meisterlehrgang. 1998 war es schließlich geschafft. Seit 1999 trägt das Unternehmen den Namen von Thomas Jornitz.

Ging er die ersten Schritte in der Marktwirtschaft noch mit seinem Schwiegervater, hat Jornitz nach dessen Tod und mit der Geschäftsübernahme gerade bei der Bestattungskultur fortwährend nach neuen Materialien und Gestaltungsmöglichkeiten gesucht. Denn die Herstellung von Grabsteinen und Grabeinfassungen ist wesentlicher Teil des Unternehmensprofils. Steinmetzmeister Jornitz ist daran gelegen, die Persönlichkeit eines Verstorbenen auch an dessen Grabstein erkennbar werden zu lassen. Eigene Arbeiten ergänzt er deshalb seit einiger Zeit mit den Produkten aus der Linie „rokstyle“. Das Label arbeitet bundesweit mit Steinmetzbetrieben zusammen und hat sich der modernen Grabgestaltung verschrieben. Und das bereits sehr erfolgreich, denn mehrere Preise, darunter der Innovationspreis Bayern 2016, belegen, dass die Designer von „rokstyle“ offenbar den Zeitgeist getroffen haben. Mehr noch: Sie haben den Anspruch, Trauerkultur nicht dann erst zum Thema werden zu lassen, wenn der konkrete Anlass gegeben ist, sondern als Teil des Lebens in der Gesellschaft zu verankern. Qualität, Handwerkskunst, Individualität und einen hohen ästhetischen Anspruch wollen die „rokstyle“-Designer miteinander verbunden sehen.

Wer sich einen Überblick über die Vielfalt dieser Formensprache verschaffen will, kann sich vertrauensvoll an Steinmetzmeister Thomas Jornitz wenden. Eine Ausstellung mit Beispielen befindet sich in den Geschäftsräumen des Unternehmens. Weitere Modelle sind im Katalog zu finden oder können am Computer gezeigt werden. Anpassungen und Abwandlungen der Beispielmuster sind jederzeit möglich. Im ausführlichen Beratungsgespräch erhält man alle wichtigen Informationen.

Vertrauen kann man dabei auf 60 Jahre Erfahrung im Handwerk.

Steinmetzmeister Thomas Jornitz
Leimbacher Straße 65
36433 Bad Salzungen
☎ (0 36 95) 62 26 70

Mail: info@steinmetz-jornitz.com
Internet:

www.steinmetz-bad-salzungen.com



„rokstyle“ verbindet traditionelle Handwerkskunst mit moderner Formensprache.
Fotos (2): Markus Jornitz

Neuzeitliche GRÄBMALE
in Hart- und Weichgestein
WERNER STORCH
Steinmetzmeister

Das Firmenschild des Unternehmensgründers und Steinmetzmeisters Werner Storch.
Foto: Privat